

# Die Sira Muhammeds (sallahu alaihi ve salam)

## 1. Familie

### Kindheit

Abdullah ibn Abdal Muttalib war der Vater von Muhammed. Abdal Muttalib hatte seinen Sohn Abdullah mit 24 Jahren mit Amina, die Tochter von Wahb ibn Manaf ibn Zuhra aus dem Stamm der Banu Zuhra verheiratet.

### Tod des Vaters

Abdullah ging auf eine Handelsreise nach Scham und lies seine Frau Amina schwanger zurück. Auf seiner Rückreise besuchte Abdullah seinen Onkel in Medina, bei den er einige Tage zum Ausruhen verbrachte. Während des Aufenthaltes in Medina erkrankte Abdullah und starb schließlich an den Folgen der Krankheit.

### Geburt

Amina gebar 570 n.Chr. (das Geburtsjahr schwang von 659 bis 571 n. Chr.) Muhammed. Der Geburtsmonat liegt ebenfalls im Dunkeln. Die Mehrheit der Historiker nennen den Monat „Rabiul Auval“, im Jahr des Elefanten, als Geburtsmonat. Aber es könnte nach einigen auch der Monat „Muharram oder Safar gewesen sein. Eine kleine Mehrheit spricht sich für Radschab oder Ramadan aus. Über den genauen Tag der Geburt gibt es ebenfalls Abweichungen. Die einen sagen: er wurde in der zweiten Nacht des Rabiul Auval, andere nennen die achte oder neunte Nacht. Die Mehrheit geht von dem achtzehnten Rabiul Auval aus.

### Weggabe zur Amme

Ein arabischer Brauch war zur Entwöhnung des Kindes, es in die Obhut von Ammen (Milchmutter) zu geben. In der Regel blieben die Kinder bis zu 7 Jahren bei einer Amme um dort auf das harte Wüstenleben vorbereitet zu werden. Diesen Brauch wollte auch Muhammeds Mutter wahrnehmen. So wartete sie auf die Ammen, die schließlich kamen und nur Muhammed, der ein Halbweisenkind war, wollte keiner nehmen, weil man sich von einem Waisenkind keine große Belohnung versprach. Die Amme Halima bint Dhuaib fand kein Kind und wollte nicht mit leeren Händen nach Hause zurückkehren. Deshalb nahm sie Muhammed mit in die Wüste.

### Erste Wunderzeichen

Schon bei der Abreise erfähr die Amme, das etwas nicht mit rechten Dingen zugeht. Ihre Brüste, die keine Milch mehr geben wollten, waren prall gefüllt. Und der alte Esel, der immer das Schluss der Karawane bildete, übernahm ohne Müdigkeitsanzeichen die Führung. Als Halima Zuhause ankam, sah sie ihre Ziegen und Schafe mit vollen Bäuchen und Eutern, obwohl große Dürre herrschte. Nach zwei Jahren brachte Halima Muhammed zu ihrer Mutter zurück. Aber Amina wollte, dass Muhammed noch für einige Jahre in der Wüste verbrachte. So nahm Halima Muhammed wieder mit.

### Brustöffnung

Kurz vor dem dritten Lebensjahr soll sich folgendes Ereignis abgespielt haben. Seine beiden Milchbrüder rannten zu ihre Vätern und erzählten das zwei weißgekleidete Männer

2

kamen, Muhammed auf den Boden legten und seinen Bauch öffneten. Halima berichtete, ich rannte zu Muhammed und fand ihn kreidebleich dastehen. Halima fragte Muhammed, was ist geschehen? Muhammed erzählte:

...zwei Männer in weißen Gewändern kamen auf mich zu. Sie trugen ein goldenes Becken, gefüllt mit Schnee. Sie ergriffen mich, öffneten meine Brust und holten mein Herz heraus, das sie ebenfalls öffneten und daraus einen

schwarzen Klumpen von geronnenen Blut entfernten, den sie fortwarfen. Dann wuschen sie mein Herz und die Brust mit dem Schnee.

Einige Historiker bezweifeln das Ereignis mit den Engel. Sie sagen, das Halima von Christen angesprochen wurde, ihnen Muhammed zu übergeben um ihn ihren König zu zeigen. Sie vertreten die Meinung, Muhammed war bis zu seinem fünften Lebensjahr bei Halima. Andere wiederum sagten, das die Brustöffnung erst im Mannesalter stattfand.

### **Muhammeds Rückkehr**

Halimas Mann sagte, ich fürchte, ein Geist ist in den Knaben gefahren, geben wir ihn seiner Mutter zurück. So brachte Halima den kleinen Muhammed zu ihrer Mutter zurück. Fast drei Jahre lang lebte nun Muhammed bei seiner Mutter und bei Abdal Muttalib.

### **Tod der Mutter**

Amina ging mit ihrem Sohn nach Yatrib welches später Medina (die Stadt des Propheten) unbenannt wurde, um Verwandte zu besuchen. Nach einen Monat Aufenthalt in Yatib, entschloss sich Amina wieder nach Mekka zurückzukehren. Auf der Rückreise verstarb Amina und hinterlies ihren sechsjährigen Sohn als Vollwaisen.

### **Muhammed kam zu Muttalib**

Nach dem Tod seiner Mutter kam der sechsjährige in die Obhut seines Großvaters. Er liebte seinen Enkel so sehr, das dieser Sonderrechte genoss, die Abal Muttalib nicht mal seinen Söhnen einräumte. Doch die Liebsame Fürsorge währte nur zwei Jahre.

### **Tod des Großvaters**

Bis zu seinem achten Lebensjahr verbrachte nun Muhammed seine Kindheit bei seinem Großvater. Im achten Lebensjahr verstarb nun auch Abdal Muttalib. Mit dem Tod seines Großvaters wich auch das Ansehen bei den Mekkanern. Abdal Muttalibs Kinder schafften es nicht großen Einfluss und Ansehen zu erlangen. Sein Großvater war für die Brunnen der Reisenden und Pilger zuständig. Unter seiner Aufsicht stand der Brunnen „Zamzam“, die Quelle deren Entsprung im Cennet liegt. Sein Sohn Abbas dürfte das Erbe der Wasserverteilung übernehmen.

### **Muhammed kam zu Abu Talib**

Als achtjähriger kam Muhammed nun in die Obhut seines Onkel Abu Talib. Dieser nahm sich den Vollwaisen so sehr an, das er ihn mehr liebte als seine eigenen Kinder. Abu Talib war kein vermögender Mann, deshalb versuchte Muhammed zum Lebensunterhalt seinen Betrag zu leisten. Er hütete Schafe und Ziegen und verbrachte so, die meiste Zeit auf den Hügeln und Schluchten von Mekka.

### **Begegnung mit den Mönchen**

Eines Tages nahm ihn sein Onkel mit auf seiner Karawanenreise nach Syrien. In der

3

Nähe eines Rastplatzes, lebte ein Mönch. Als er zum Himmel aufschaute, sah er, dass sich eine Wolke sonderbar verhielt. Von weitem sah er die Karawane, die von der Wolke begleitet wurde. Immer wenn die Karawane stehen blieb, so blieb auch die Wolke stehen. Da dachte sich der Mönch, das kann nur ein Zeichenwunder Gottes sein. In der Gegend um Medina versammelten sich einige Gelehrte von den Schriftbesitzern. Sie hatten aus ihren Schriften herausgelesen, das ein Prophet auf der arabischen Halbinsel auftreten wird. Bahira war so ein Mönch, der auf das Kommen dieses Propheten wartete. Eiligst lies er ein Mahl für die Karawane herrichten und lud alle zum Essen ein. In seiner Klausur jedoch merkte Bahira, das bei den Anwesenden keine Ausstrahlung ausging. So fragte er die Anwesenden: Sind auch alle hier, oder befindet sich noch jemand bei der Karawane? Darauf sagten die Begleiter von Abu Talib, nur ein kleiner Junge ist bei der Karawane. Der Mönch sagte darauf, jeder soll in den Genuss des festlichen Mahl kommen, auch der kleine Junge, holt ihn. Da holten sie Muhammed, und das Gesicht des Mönchen erstarrte. Von diesem Jungen ging eine Ausstrahlung aus, was den Mönchen die Vermutung bestätigte, das es sich hier um ein Wunderzeichen Gottes handeln muss. Der Mönch Bahira unterhielt sich mit den Knaben und lies sich den Rücken zeigen. Zwischen den

beiden Schulterblättern fand er ein Merkmal von außergewöhnlichem Aussehen. Schließlich fragte der Mönch Abu Talib ob er der Vater des Jungen sei, dieser antwortete, das der Junge Vollwaise und deshalb in seiner Obhut sei. Darauf sagte der Mönch. Nehme deinen Neffen mit in deiner Heimat zurück. Gebe ihn keinen anderen zur Pflege und verhindere einen Kontakt mit den Juden. Denn ich sage dir, aus diesem Knaben geht etwas gewaltiges aus. Eine große Aufgabe wird diesen Knaben erwarten.

### **Muhammeds Heirat**

Muhammed wuchs unter der Aufsicht seines Onkels heran und erreichte das heiratsfähige Alter. Seit einigen Jahren schon stand Muhammed im Dienste einer reichen Karawanenführerin. Khadidscha war eine angesehene verwitwete Karawanenführerin. Durch seine Ehrlichkeit und Hilfsbereitschaft war Muhammed ein angesehener und geliebter junger Mann bei den Mekkanern geworden. Auch der reichen Khadidscha blieb Muhammed nicht unbemerkt. Sie bot sich ihm zur Heirat an. Muhammed erzählte seinen Onkel Abu Talib von den Heiratsabsichten und dieser begab sich mit Hamza als Vermittler zur Familie Khadidscha. Schließlich heiratete Muhammed mit 25 Jahren Khadidscha die schon 40 Jahre erreicht hatte.

### **Kinder aus erster Ehe**

Trotz des Alterunterschiedes von 15 Jahren war dies eine feste, in Liebe und Treue, ergebene Ehe. Muhammed bekam von Khadidscha 2 Söhne und 4 Töchter. Als erstes gebar ihm seine Frau einen Sohn namens Qasim. Doch schon im zweiten Lebensjahr verstarb Qasim. Als nächstes bekam er eine Tochter namens Zayneb, dann eine zweite Tochter namens Ruqayah, dann die dritte Tochter Umm Kulthum, dann folgte die vierte Tochter namens Fatima und zum Schluss noch mal einen Sohn, namens Abdullah. Auch Abdullah verstarb noch im Babyalter.

### **Familienhaushalt**

Muhammed hatte von seiner Frau den fünfzehnjährigen Sklaven Zayd geschenkt bekommen. Diesen Sklaven behandelte er wie seinen Sohn, der dann später sein Adoptivsohn wurde. Weil Abu Talib kein vermöglicher Mann war, nahm er dessen Sohn Ali mit etwa 5 Jahren in seinen Haushalt auf.

### **Wiederaufbau der Kaba**

Durch eine große Flut, wurde die Kaba so beschädigt das die Mekkaner sich ranmachten,  
4

die Kaba zu renovieren. Die Renovierung der Kaba war eine hochangesehene Angelegenheit, so wurden alle Stämme der Quraisch daran beteiligt, das es zu keinen Streit unter ihnen käme. Als es darum ging, wer den „schwarzen Stein“ einsetzen sollte, entbrannte ein heftiger Streit. Schließlich kam jemand auf die Idee, das derjenige, der als erstes durch das Tor kam, den Stein einsetzen sollte. Alle waren damit einverstanden und nun warteten sie auf denjenigen, der als erstes durch das Tor kam. Und so war es, dass Muhammed etwa 35 Jahre alt, durch das Tor kam. Die Anwesenden waren mit Muhammed sehr zufrieden, hatten sie ihn doch den Beinamen „Al-Amin“ (der Treue) gegeben. Sie erzählten Muhammed die Angelegenheit und dieser hatte einen genialen Vorschlag. Man solle ein Tuch nehmen und den Stein in die Mitte des Tuches legen, dann sollte jeder Stamm ein Eckzipfel des Tuches anpacken und das Tuch mit dem Stein darin zur Einbaustelle hoch heben. Schließlich setzte Muhammed dann den Stein in seinen vorgesehenen Platz ein. Alle waren über diese Vorgehensweise hoch erfreut.

### **Zurückgezogenheit**

In den letzten Jahren vor seiner Berufung zum Propheten, zog es Muhammed immer mehr vor, die Abgeschiedenheit aufzusuchen. So zog er sich in den Bergen um Mekka zurück. In der Einsamkeit war es Muhammed möglich über das Leben, den Sinn des Lebens nachzudenken.